



IHK-Vizepräsident Stefan Rödl (rechts) und -Bereichsleiter Ralf Kohl (links) ehren die besten Auszubildenden des Prüfbezirks Weiden/Wiesau: Denis Mingazin, Nina Mückl, Lisa Prucker, Tobias Reiser, Markus Renner, Tim Rupprecht, Paul Schulz und Julia Schwarzbeck.

Bild: Uwe Moosburger/altrofoto.de

IHK ehrt beste Absolventen

Die besten Azubis im Prüfbezirk Weiden/Wiesau sind Elektroniker, Produktionstechnologe, Industrieelektriker, Bankkauffrau und Medientechnologe. Sie bestechen durch Höchstnoten in den Abschlussprüfungen. Dafür ehrt sie nun die IHK.

Weiden. (pchs) Die Regensburger Continental-Arena beherbergte am Freitag kein Fußballspiel, sondern die Ehrung der besten Absolventen

der beruflichen Aus- und Weiterbildung aus der Oberpfalz und dem Landkreis Kelheim. Von den insgesamt 4800 Prüfungsteilnehmern 2019 glänzten 32 Technische und 17 Kaufmännische Auszubildende. Auch fünf junge Leute aus Weiden und dem Landkreis stachen heraus.

Ihre Berufsfelder sind breit gefächert. Von Parksteiner Unternehmen bekamen Denis Mingazin, Industrieelektriker (Fachrichtung Betriebstechnik) bei Witron sowie Tobias Reiser, Elektroniker für Geräte und Systeme bei Wibond Informationssysteme, eine Urkunde. Erstgenannter ist sogar der Beste auf seinem Gebiet in

Bayern. Auch Lisa Prucker, Medientechnologin bei Constantia in Pirk, erhielt von IHK-Vizepräsident Stefan Rödl und Bereichsleitern Ralf Kohl und Helmut Vogel ihre Ehrung.

Tim Rupprecht, Produktionstechnologe bei BHS Corrugated Maschinen- und Anlagenbau in Weiherhammer, und Julia Schwarzbeck, Bankkauffrau bei der Sparkasse Oberpfalz Nord Weiden, wurden ebenfalls mit einer Ehrung bedacht. Besonders dankte Rödl den Prüfern der IHK: Diese würden 90 000 ehrenamtliche Prüfungsstunden jährlich leisten, um den Jugendlichen einen optimalen Start ins Berufsleben zu ermögli-

chen. Fachkräftesicherung sei und bleibe eine entscheidende Herausforderung für die Gesellschaft. In der Oberpfalz aber sei der Ausbildungsmarkt mit einem Plus von 0,4 Prozent stabil. Es ließen sich mehr Jugendliche für eine Ausbildung begeistern. „Die berufliche Aus- und Weiterbildung ist ein Karrieremodell, das den Vergleich mit der akademischen Bildung nicht scheuen muss“, betonte Rödl. Er hielt die Azubis an, sich weiterzubilden, und riet Arbeitgebern, dies zu ermöglichen: „Hochwertige Weiterbildungsmöglichkeiten gehören heute zum Portfolio eines attraktiven Arbeitgebers. Die Mitarbeiter werden es Ihnen danken.“